



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1982. Herzog Wilhelm von Sachsen sagt dem Kurfürsten Albrecht seine
fernere Unterstützung in den Streitigkeiten mit dem Herzoge Hans von
Sagan zu, am 25. Dez. 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

andern parte bescedigt sein eren schaden vnd die den schaden gedan hebben vorteykenen laten vnd dem andern parte vnder dem die beschediger beseten sint oder dar sy ore enthuldung hebben to schicken die seluigen vp den gnanten dach mete to bescheiden vnd to bringen, vp dat men volkomen antwerds vnd Rechts van ea bekomen moge: vnd die obgnanten Redē scholen ock vp denfuluen dage furder verhandeln, dat die vertracht tuschen den obgnanten fursten gehalten vnd die land vnd Straten beydersyt befredet werden. Sie scholen ock darfulueft handeln an beydersyt die gebreken von der holtē wegen. Wan vp dat solichs von den obgnanten fursten vnd eren Reden so gehalten vnd dem so vol vnd all nakamen werde, So sint disser czedeln twe lykes ludes gemaket vnd iszigliken parte eine gegeben. Actum am dage georgii to Soltwedel, anno etc LXXVII.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

1982. Herzog Wilhelm von Sachsen sagt dem Kurfürsten Albrecht seine fernere Unterstützung in den Streitigkeiten mit dem Herzoge Hans von Sagan zu, am 25. Dez. 1477.

Wilhelm, Von gotes gnaden Hertzog zu Sachsen, Landgraue in doringen vnd Marggraf zu Missen. Vnser fruntliche dienst, Vnd was wir liebs Vnd guds vermogen allezeit zuuor. Hochgebornner furste, lieber Sweher. Vwer liebe schriben vns ytzund gethan, Wie die hochgebornnen fursten Vnser lieben vedtern Ern Heinrich von Miltitz Vnd Ern Hannsen von Minckewitz Ritters, yre Rethē, zu uch geschickt vnd erfuchen haben lassen, fride zu machen, Auch in den sachen zu teydingen der krigfleufft zwuschen der koniglichen wirde zu Hungern Vnd uwer, Auch uwer tochter Vnd Hertzog Hannsen, Vnd ab Hertzog Hanns nicht enwolte, glichwol zwuschen der koniglichen wirde, uwer, uwer tochter vnd Sone, Sey yn zugesagt, vff zeyd in uwer schrift bestympt, Vnd also gar gutlich abgescheiden, furderlich in den sachen zu handelnn, habt aber sind der zeyd kein botschaft Von yn gehabt. Vnder des haben uch vnser Vedtern geschriben koniglich briue Vnd yr antwort zugeschickt, Doruff yn uwer liebe geantwort Vnd handel der sache zugeland habe, Auch uwer erbytungē, Als ir Vns jngelegt, zugeschicket, Bidtet von uwer, uwers vnd vnser sone auch ander uwer kinder wegen ermauende, nach lout vnser verwantnis, uch nicht zu uerlosen, Auch als der eldste vnser vedtern gutlich zu vnderwiesen, damit sie sich als ir getruwet nach lout der eynunge gegin uch auch halten, haben wir Innhalts fruntlich vernomen. Als sind Jungst die gnanten vnser lieben vedtern bie Vns hie zu Wymar gewest, Vnd vns zu erkennen geben, Wie sie durch die obgemeldten, Ern Heinrich von Miltitz vnd Ern Hannsen von Minckewitz yre Rethē, In guter meynunge an uwer liebe hedten gelangen lassen, die ding gutlichen zu anstenden tagen vnd hendeln zu brengen, Vnd als die von uwer liebe gescheiden weren, das by dem Zelony koniglichem houbtmann ouch zu arbeitenn, Wer yn von demselben in antwort begegind, das er

deszmalß follichß nicht in beuele ader macht hedte, Sundern wolt das an die koniglich wirde schriben, sich was ym doruff beuolen wurde halten, Vnd das vnsern lieben vedtern zu erkennen geben, dadurch sich villicht, Von den obgnanten vnsern lieben vedtern wieter hendel, vmb anstende vnd tage zu haben bißzher verwielet had. Wo nu durch die koniglich wirde ader yren hauptmann vnsern lieben vedtern das zugeschriben wurde, verfehln wir vns, yre liebe werden fernern vließ ankereu, die dingk zu gutlichem anstande, tagen vnd hendeln zu brengen. Was wir dann darzeu gefurdern vnd geraten konntenn, weren wir gar willig. Nu finden wir in follichem uweren schriben etlich rechtbot, doruon wir vor nicht wiszen gehabt haben, die wullen wir, vnserm nesten schriben nach, an die koniglich wirde gelangen. Wo sich dann die koniglich wirde an recht nicht wolt gnugen laszen, Was wir dann zuthunde schuldig sein, dor jnn sal kein bruch an vns erfunden werden: vnd vmb die vnterwiesunge vnsern lieben vedtern zuthunde, zewiueln wir nicht, yre liebe haben sich jn dem also gehalten, vnd furder thun werden, damit es vnser vnterrichtunge nicht bedarff, vnd womit wir uwer liebe Auch vnsern lieben Sone vnd ohmen uweren Sonen, fruntlichen willen wolsten zu erzeugeu, fündet jr vns gneigt. Geben zu Wymar, vff des heyligen Crists tag, Anno etc. LXXVIII^{mo}.

Dem Hochgebornen Fursten, Hern Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, Churfursten etc.

Nach dem im Königl. Sächß. Geh. Archiv zu Dresden befindlichen Original.

1983. Vergleich zwischen Braunschweig-Lüneburgischen und Brandenburgischen Räten, wornach die zwischen den beiderseitigen Unterthanen stattfindenden Beschwerden auf dem zu Salzwedel am 9. März zu haltenden Tage der Fürsten entschieden werden sollen, vom Jahre 1477.

Tho mercken, dat hewden dato differ zetel dye hochgeborn furste, herre Johanz, Marggraue to Brandenburg, to Stettin, pomern etc. hertoge, myt des hochgeborn fursten, hern fridrikes to lunenburg vnd brunszwigk hertogen, reden affgescheiden jßz vnd verlaten heft, dat sie ann den obgnanten hertoge fridrik eren hern bringen scholen, dat hye flyt do bey den seinen, dat die saken, So sick tuschen den seinen vnd des gnants Marggraue Johansen vnderthanen begeuen, Sunderlich von der togrepe wegen, als er Bulße von Aluenfleue, die van Bertenfleue vnd die van der Schulenburg myt eren hulpern nechst jn lande to lunenburg gedan hebben, mochten gutlich anstan beth vp den sondach oculi jn der valten nechstkomen. Deszglick wil myn gnediger herre ock myt den synen bestellen vnd dat vp den gnanten Sontag oculi der gnante hertoge fridrik by den obgnanten Marggraue Johanse sein wolde to Soltwedel tytlick vp den auent jn der herberge, myt sick to bringen die Jemen, die des obgnante Marggraue